



Leonard & Sabrina Sauder

«Vielleicht» das neue Traumpaar des Schlagers?

Zum ersten Mal in seiner fast 35jährigen Karriere veröffentlicht Leonard eine Duett-Single mit einer weiblichen Gesangspartnerin. Es handelt sich um die erste Auskopplung seines in Kürze erscheinenden Longplays «LERNE IM REGEN TANZEN». «Vielleicht» heisst der hitverdächtige Pop-Schlager, welcher der Schweizer Sänger zusammen mit der Sängerin und Pop-Flötistin Sabrina Sauder singt. Ein Lied, welches die schmerzlichen Gefühle nach einer Trennung mit einem einzigen Wort auf den Punkt bringt. «Vielleicht» - ein Wort, welches Verzweiflung, aber auch gleichzeitig Hoffnung ausdrückt.

Wie kam es zu diesem Duett? Leonard: Der Wunsch, einmal eine Duett-Single mit einer weiblichen Gesangspartnerin zu machen, war schon lange in meinem Kopf.

Warum jetzt aber mit Sabrina? Leonard: Sabrina habe ich kennengelernt, als sie bei der SRF Musikwelle, bei der ich auch moderiere, ihre neue CD vorstellte. Da dachte ich gleich, hier ist eine neue Sängerin, die wirklich Potential, eine gute Stimme und ein gutes Hochdeutsch hat und zudem auch noch singen kann und hübsch ist.

Sabrina, musstest Du lange überlegen, als die Anfrage von Leonard kam? Ich habe mich sehr über Leonards Anfrage gefreut und sofort zugesagt. Als er mir den Duett-Song «Vielleicht» zuschickte zum Reinhören, war ich sofort begeistert, das Lied entpuppte sich als Ohrwurm. Ich hatte den Eindruck, dass unsere Stimmen gut harmonieren würden und bin hin und weg von der Endversion.

Wasmacht für Dich den den perfekten Partner aus? Sabrina: Der perfekte Partner liebt mich, genauso wie ich bin mit allen Ecken und Kanten. Ich muss mich bei ihm nicht verstellen. Auch interessiert er sich für mein Leben und für meine Arbeit,

ohne sich zu stark einzumischen. Er gibt mir die nötigen Freiräume und ist da, wenn ich ihn brauche. Ich glaube, da habe ich gerade meinen Verlobten beschrieben. (lacht)

Und für Dich Leonard? Für mich ist der Partner perfekt, wenn er mich auch noch liebt, wenn die «Schmetterlinge im Bauch» verfliegen sind und wenn er mich auch ohne «Sonntagsgesicht» ertragen kann, mit all meinen Schwächen und Fehlern.

Leonard, Du bist oft mit deinem Hund Jakob zu sehen. Hattest Du auch einmal den Wunsch nach eigenen Kindern? So konkret eigentlich nie. Ich weiss auch nicht, ob ich wirklich ein guter Vater gewesen wäre, da ich oft das Gefühl habe, selber noch ein Kind zu sein und das trotz meiner 54 Jahre. Jakob ist mittlerweile schon so etwas wie mein Kind. Er ist der tollste und pflegeleichteste Hund, den man sich vorstellen kann.

Du bist ja im besten Alter, Sabrina. Wie sieht es aus mit Deinem Kinderwunsch? Mittlerweile bin ich bereit für Kinder. Aber erst wird im Frühling 2019 geheiratet. Ich bin da traditionell – eins nach dem anderen.

Sabrina, Du bist sehr vielseitig, wie ist Dein musikalischer Werdegang? Seit ich denken kann, wollte ich auf der Bühne stehen. Es ist ein Privileg, heute als Sängerin und Popflötistin solo oder mit anderen Musikern auf der Bühne zu stehen.

Und Du Leonard, was treibt Dich an? Woher holst Du Dir die Inspiration für neue Songs? Bei jeder neuen CD habe ich das Gefühl «so, das war nun das letzte Album, jetzt habe ich keine Ideen mehr». Aber plötzlich fangen dann die Ideen für neue Lieder doch wieder an zu spriessen und ich werde wieder kreativ.

Was schätzt Du eigentlich an Leonard, Sabrina? Er ist ein toller Sänger und hat ein gutes Gespür für schöne Songs. Ich bewundere an ihm, wie lange er sich schon erfolgreich in der Schlagerbranche hält und wie viele Alben er schon geschrieben und produziert hat. Er ist unglaublich zielstrebig und legt ein wahnsinniges Tempo vor, wenn er ein Ziel vor Augen hat. Da komme ich manchmal fast nicht hinterher. (lacht) Ausserdem ist er ein super Moderator. Die Arbeit mit ihm ist sehr inspirierend und lehrreich für mich.

Und Leonard, was fasziniert Dich an Sabrina? Was ich sehr an ihr bewundere, ist ihre musikalische Vielseitigkeit und ihren Fleiss. Und besonders mag ich, dass sie mit keiner Musik Berührungängste zu haben scheint und lediglich in gute oder schlechte Qualität unterteilt. Egal, ob Schlager, Pop, Blasmusik oder Klassik – ich habe das Gefühl, sie liebt es, einfach Musik zu machen und ist voller Freude und mit Begeisterung bei der Sache. Zudem erinnert sie mich optisch auch an meine Lieblings-Sängerin Monica Morell, die in den 70er-Jahren mit «Ich fange nie mehr was an einem Sonntag an» einen grossen Hit landete.

Und was, wenn jetzt «Vielleicht» der neue Duett-Hit wird und die Leute mehr wollen!? Leonard: (lacht) Kein Problem, dann haben wir auf der CD noch eine zweite starke Nummer parat, die wir problemlos als Nachfolge-Single veröffentlichen könnten. Sie heisst «Ein ganzes Leben lang».

Sabrina: (lacht) Dann haben wir «Vielleicht» Glück und die Zuhörer haben genauso viel Freude am Song wie wir.

